

B. Wanderungen

Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen, also ohne Umzüge innerhalb der Gemeindegrenzen, aber einschl. der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine weitere Wohnung bezieht oder unter Aufgabe dieser weiteren Wohnung in die beibehaltene Wohnung zurückkehrt. Unterscheidung in Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundesauswanderung) und Wanderungen nach einer anderen Gemeinde innerhalb des Bundesgebietes (Bundesinnenwanderung).

Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland: Die Zahlen betreffen auch Personen, die die Absicht hatten, im Ausland oder im Bundesgebiet nur vorübergehend Wohnung zu nehmen. Das Melderecht sieht keine Abmeldung in den Fällen vor, in denen die bisherige Wohnung neben einer neuen Wohnung beibehalten wird; es werden daher nur solche Fortzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes gezählt, die mit einer Aufgabe der Wohnung im Bundesgebiet verbunden sind.

Nach den bisherigen Erfahrungen aufgrund zuverlässiger ausländischer Einwanderungsstatistiken geben die Zahlen für die Fortzüge nach dem außereuropäischen Ausland auch ein brauchbares Bild vom Umfang der Auswanderung nach Übersee. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß bei diesen Ergebnissen auch Personen nachgewiesen werden, die beispielsweise als Ärzte, Techniker, Kaufleute, Studenten zwar für längere Zeit ins Ausland gehen, im strengeren Sinne aber nicht als Auswanderer anzusehen sind, da sie nach Ablauf einer gewissen Zeit wieder zurückkehren. Die Zahlen über die Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland spiegeln in der Hauptsache das Ausmaß der Fluktuation ausländischer Arbeitnehmer wider.

Wanderungen von Bundesland zu Bundesland: Durch die länderweise Aufbereitung ergeben sich zwischen den in den Zielländern ermittelten Zuzügen und den in den Herkunftsländern ermittelten Fortzügen geringfügige Abweichungen, die nur für einen Teil der Tabellen ausgeschaltet werden konnten.

Notaufnahme: Nach dem Notaufnahmegesetz vom 22. August 1950 darf Deutschen aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) die Aufnahme nicht verweigert werden, wenn sie diese Gebiete wegen einer drohenden Gefahr für Leib und Leben, für die persönliche Freiheit oder aus sonstigen zwingenden Gründen verlassen mußten. Ferner ist eine Aufnahme aus Ermessensgründen zur Familienzusammenführung oder wegen Vorhandenseins einer ausreichenden Lebensgrundlage möglich. Die Prüfung dieser Voraussetzungen erfolgt in den Bundesnotaufnahme-Dienststellen Gießen und Berlin (West). Die Ablehnung der Notaufnahme schließt die Wohnsitznahme im Bundesgebiet nicht aus, bedeutet aber den Ausschluß von besonderen Betreuungsmaßnahmen. Da nicht alle aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) Zugezogenen sich dem Notaufnahmeverfahren stellen und das Notaufnahmeverfahren auch nach erfolgter Wohnsitznahme im Bundesgebiet noch möglich ist, können die Zahlen der Notaufnahmestatistik mit denen der Wanderungsstatistik nicht übereinstimmen.

A. Natürliche Bevölkerungsbewegung

1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Ehescheidungen

a) Grundzahlen

Jahr Land	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene		Gestorbene ¹⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Ehescheidungen ²⁾
		insgesamt	und zwar		insgesamt	darunter nicht-ehelich	insgesamt	und zwar				
			männlich	nicht-ehelich				männlich	im 1. Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen		
1963	507 644	1 054 123	541 812	55 120	13 991	1 106	673 069	347 717	28 473	21 009	+381 054	50 833
1964	506 182	1 065 437	547 979	53 131	13 590	1 024	644 128	333 879	26 948	20 123	+421 309	55 698
1965	492 128	1 044 328	536 930	48 977	12 901	956	677 628	347 968	24 947	19 194	+366 700	58 718
1966	484 562	1 050 345	539 492	47 854	12 174	819	686 321	351 301	24 803	19 020	+364 024	58 730
1967	483 101	1 019 459	523 634	46 964	11 422	802	687 349	350 517	23 303	18 129	+332 110	62 835
1968	444 150	969 825	498 202	46 209	10 702	708	734 048	371 391	22 110	17 021	+235 777	65 264
1969	446 586	903 456	464 430	45 498	9 693	746	744 360	377 260	21 162	16 179	+159 096	72 300
1970	444 510	810 808	416 321	44 280	8 351	703	734 843	369 975	19 165	14 904	+ 75 965	76 520
1971	432 030	778 526	400 423	45 263	7 674	656	730 670	366 740	18 141	13 931	+ 47 856	80 444
1972 ³⁾	414 936	701 405	360 428	42 425	6 568	...	731 468	367 489	15 930	10 540 ⁴⁾	- 30 063	...
davon (1971):												
SchH.....	17 678	33 523	17 435	1 842	341	28	31 951	15 976	687	509	+ 1 572	4 231
Hmb.....	12 972	17 637	9 116	1 458	160	18	25 900	12 737	401	288	- 8 263	5 368
Ndsa.....	50 593	97 622	50 101	4 650	1 050	72	87 009	44 385	2 141	1 613	+ 10 613	7 864
Brm.....	5 388	8 501	4 435	633	96	11	9 439	4 903	198	148	- 938	1 704
NW.....	122 706	213 507	109 922	10 970	2 292	177	201 135	103 308	5 328	4 052	+ 12 372	19 809
Hess.....	38 294	67 037	34 488	3 417	603	56	63 937	32 301	1 607	1 262	+ 3 100	7 113
RhPf.....	27 077	46 049	23 810	2 314	482	47	44 001	22 381	1 052	821	+ 2 048	4 362
BaWü.....	60 810	123 871	63 626	6 369	1 137	73	92 671	46 100	2 566	2 010	+ 31 200	10 414
Bay.....	71 706	137 465	70 453	10 270	1 187	129	121 803	60 720	3 250	2 535	+ 15 662	12 482
Saar.....	8 475	12 826	6 471	767	143	14	12 849	6 753	337	271	- 23	536
BlnW.....	16 331	20 488	10 566	2 573	183	31	39 975	17 176	574	422	- 19 487	6 561

¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — ²⁾ 1963 bis 1967 ohne Fälle von Ehescheidungen nach fremdem Recht; ab 1968 sind solche Fälle den gleichbedeutenden §§ des deutschen Rechts zugeordnet. —

³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ In den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene.